

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anmeldung an: Toni Michel, Schwanengasse 9, 7000 Chur 5

Ausstellung «Linkshändigkeit»

in der *Berner Schulwarte*, Helvetiaplatz 2, Bern.
Belege aus Alltag, Beruf, Kindergarten und Schule. 12. Juni bis 7. August 1971. Geöffnet: werktags 10—12, 14—17 Uhr und nach Übereinkunft. Führungen für Eltern und Lehrerschaft:
Telefon 031 - 43 16 15 (während der Bürozeit)

Ausschreibung

Die von der Schweizerischen Erziehungsdirektoren-Konferenz eingesetzte Kommission «Lehrerbildung von Morgen» befaßt sich im Rahmen ihrer gegenwärtigen Arbeiten auch mit der Frage, wie im *Unterricht der allgemeinbildenden Fächer* das Berufsziel der künftigen Volksschullehrer berücksichtigt werden könnte.

Die Kommission gedenkt, in ihren Schlußbericht Hinweise und Empfehlungen zur Gestaltung dieses Fachunterrichtes aufzunehmen, und zwar für die Fächer Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Physik, Chemie, Biologie, Mathematik. Sie bittet die Fachlehrer der Lehrerbildungsanstalten und der vorbereitenden Mittelschulen um

Bericht über die spezifische Gestaltung des Fachunterrichts im Hinblick auf das Berufsziel künftiger Volksschullehrer.

Die Berichte sollen die Frage lediglich für ein einzelnes Fach beantworten und höchstens 10 Schreibmaschinenseiten umfassen. Die verwendeten Beiträge im Schlußbericht werden honoriert. Außerdem ist vorgesehen, eine Anzahl Arbeiten ganz oder teilweise im Gymnasium Helveticum zu veröffentlichen.

Einsendungen sind bis zum 15. September 1971 zu richten an: Dr. F. Müller-Guggenbühl, Seminardirektor, Aeubere Ringstraße 7, 3600 Thun.

Bücher

Rauschgift

George Birdwood, Dr. med., «*Willige Opfer*», Rauschgift-Fibel für Eltern und Erzieher, übersetzt von Edith Walter aus dem Englischen, Rosenheimer Verlagshaus, Originalausgabe: 1969. Deutsche Ausgabe: 1971, 262 Seiten, Leinen, Fr. 18.40.

Eine klare und übersichtliche Beschreibung von Ursprung und Wirkung der einzelnen Drogen, von den psychischen und sozialen Hintergründen der Drogenabhängigkeit, von den ersten Anzeichen des Drogenmißbrauchs und von den vorbeugenden und verhütenden Maßnahmen. Im Anhang

wird u. a. eine Zusammenstellung der meist nur Eingeweihten verständlichen Slang-Ausdrücke gegeben.

Ein Handbuch, das nicht nur Eltern und Erzieher, sondern auch Jugendlichen sehr empfohlen werden kann. Wy

Frank Arnau, *Rauschgift*, C.J. Bucher, Luzern und Frankfurt/M, 1967, 229 Seiten.

Frank Arnau's Buch «Rauschgift» beschäftigt sich mit den Rauschgiften Opium, Haschisch, Marihuana, Morphin, Kokain, Heroin, Meskalin und LSD. Da das Buch in erster Linie für Laien und nicht für Fachleute gedacht ist, erübrigt sich die Besprechung anderer, in großer Zahl vorhandener Drogen.

Das Buch ist packend geschrieben. Nebst der Herkunft des betreffenden Rauschgiftes wird seine Verwendung und Wirkung dargestellt und mit Beispielen aus dem täglichen Leben reichlich illustriert. Die Gefahren werden weder bagatellisiert noch hochgespielt, das ganze Werk wirkt sachlich und objektiv. Was man vermißt, ist der Hinweis auf die politischen Aspekte der Rauschgiftverbreitung.

Das Buch eignet sich ausgezeichnet für Lehrer und Erzieher, da die reichhaltigen und eindrucksvoll gestalteten Illustrationen einen vertieften Einblick in das Rauschgiftproblem für die Jugendlichen vermittelt und damit eine gute Basis für fruchtbare Diskussionen schafft, wobei auch die damit verbundenen sozialen Probleme besprochen werden können. Jugendliche, die mit diesem Buch konfrontiert werden, sollten nicht unter 15 Jahre alt sein. N. Pablé

Pädagogik

Neuhäusler, Schröder, Tschamler, Neukum: *Denkerziehung in Grund- und Hauptschule*. Ehrenwirth, München, 1970. 152 Seiten, kartoniert, DM 12.80. Der Band umfaßt vier Beiträge zum zentralen Thema der Denkerziehung. Der Philosoph Neuhäusler stellt zuerst die logischen Grundlagen der Denkerziehung dar. Der Psychologe Schröder zeigt die verschiedenen denkpsychologischen Forschungsansätze auf. Der Pädagoge Tschamler weist vor allem darauf hin, daß mehr produktives anstelle von reproduktivem Denken gepflegt werden soll. Vom schulpädagogischen Standpunkt aus stellt Neukum die Begriffsbildung in sachunterrichtlichen Lernprozessen heraus.

Das Buch eignet sich vor allem für theoretisch interessierte Leser, die eine wissenschaftliche Durchdringung ihrer Alltagsprobleme erwarten. Der Wissenschaftler vermißt leider in dem anspruchsvollen Band ein Personen- und Sachregister, das wesentlich zur Transparenz der aufgearbeiteten Literatur beitragen könnte.

Dr. Lothar Kaiser

Aktuelle Kurzmeldungen

ZH

Mit äußerst knapper Mehrheit (152 081 Ja gegen 151 948 Nein) hat das Zürcher Volk am 6. Juni der Einführung des Herbstschulbeginns zugestimmt. Mit überzeugender Mehrheit wurde gleichzeitig der Beitritt zum Schulkonkordat beschlossen. Ein Sieg der Vernunft, der für die ganze Schweiz von größter Tragweite sein wird! Die erziehungsrätliche Kommission zur Prüfung der Fragen des *Unterrichts in Biblischer Geschichte und Sittenlehre* hat ihren Schlußbericht erstattet und den betroffenen und interessierten Kreisen zur Vernehmlassung zugestellt.

An der Maturitäts- und der Diplomabteilung der Kantonalen Handelsschule Zürich wird das *Freifach «Instrumentalunterricht»* eingeführt.

Der *Ausschuß der Kindergärtnerinnenvereine* des Kantons hat an einer Sitzung *gegen den Herbstschulbeginn* Stellung genommen. Das Hinaustreten aus der häuslichen Geborgenheit würde mit dem Schulbeginn im Herbst in die für das Kind ungünstigste Jahreszeit fallen.

UR

Koordination im Schulsektor. Am 6. Mai erfolgte auf der Gotthardmatte in Gurtellen der Spatenstich zur Kreisschulanlage des oberen Reußtales, in der die drei Gemeinden Gurtellen, Wassen und Göschenen zusammengeschlossen sind. Dieser Schulhausbau beherbergt nach Fertigstellung die Sekundarschulen, die Abschluß- und Werkklassen der drei Gemeinden und kommt auf 3,2 Mio. Franken zu stehen.

SZ

Vor 50 Jahren erhielt das heute 75 Jahre alte *Gymnasium in Immensee*, das von der Missionsgesellschaft Immensee getragen wird, die eidgenössische Maturitätsberechtigung. An einer Jubiläumsfeier würdigte der Schwyzer Erziehungsdirektor die Verdienste der Schule für die Entwicklung des kantonalen Bildungswesens.

FR

Per Expreßbrief wurde vor kurzem den Eltern von 21 Schülern des katholischen Instituts St Michel in Freiburg mitgeteilt, daß ihre Söhne von der Schule gewiesen würden, weil sie am gleichen Tag eine Schulstunde geschwänzt hatten. Im Brief an die Eltern hieß es, die Zöglinge könnten nur dann an die Schule zurückkehren, wenn sich die Eltern entschuldigten und ein Gesuch um Wiederaufnahme stellten.

Die 21 Schüler der Philosophieklasse beschlossen zu «streiken», als die Schulleitung am Samstag, anstatt eine Philosophiestunde ausfallen zu lassen, eine Griechischstunde ansetzte. Als der Lehrer das Klassenzimmer betrat, erklärten die Schüler, «jetzt haben wir nicht griechisch» und zogen ins nächstgelegene Restaurant. Nach einer Stunde im Restaurant gingen sie in die Schule zurück, wo sie vom Rektor, dem Lehrer und der Nachricht erwartet wurden, daß man sie von der Schule weisen werde.

SO

Ab Schuljahr 1971/72 ist der *Erste-Hilfe-Unterricht* in der Volksschuloberstufe *obligatorisches Unterrichtsfach*.

Der Erste-Hilfe-Unterricht wird von den Lehrern im Rahmen der Unterrichtsstunden und nach den Richtlinien der Schweizerischen Ärztekommmission für Notfallhilfe und Rettungswesen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) erteilt. Der Besuch eines Kurses für die Erteilung des Erste-Hilfe-Unterrichts ist für Lehrkräfte der Ober- und Sekundarschule sowie für Biologielehrer der Bezirksschule obligatorisch. Die Seminaristen erhalten inskünftig die Ausbildung im Erste-Hilfe-Unterricht im Turnunterricht des Seminars. Die entstehenden Kosten werden aus dem Kredit der Lehrerfortbildung beglichen.

AG

Nur vier Prozent Arbeiterkinder an der Kantonsschule Von 1104 erfaßten Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Aarau kommen nur deren 48 oder 4,3 Prozent aus dem Arbeiterstand. Dies ist einer Erhebung über die Berufsstruktur der Väter der Schulabsolventen, die erstmals am Ende des Schuljahres 1970/71 an der kantonalen Mittelschule durchgeführt worden ist, zu entnehmen. Die Väter von weiteren 369 Mittelschülern sind Chefbeamte oder leitende Angestellte, 243 übrige Angestellte, 216 selbständige Unternehmer, 52 Pfarrer oder Lehrer, 52 selb-

ständige Handels- oder Gewerbeleute, 47 Väter üben einen freien Beruf aus, und nur 38 sind Landwirte. Ähnliche Resultate zeitigte auch eine Untersuchung am kantonalen Lehrerseminar in Aarau.

TI

Der neue Direktor des Tessiner Erziehungsamtes, Ugo Sadis, hat den von einer Elterngruppe verfaßten und an ihn adressierten Brief veröffentlicht, in dem er aufgefordert wird, der «Propaganda der Autonomen Sozialisten (PSA)» ein Ende zu setzen. Die Eltern, die sich selber «die Gruppe für die wahre Schule» nennen, drohen mit einer direkten Intervention gegen die «politischen Aufwiegler in den Schulen», falls das Erziehungsamt nicht selber Maßnahmen ergreife.

Das Schulwesen und die damit zusammenhängenden Probleme stehen schon seit einiger Zeit im Mittelpunkt der Tessiner Aktualität. Viel Aufsehen erregten namentlich mehrere progressive Lehrer in Breganzona (Lugano) und Mendrisio. In Mendrisio zog ein Vater seine Tochter aus der Mittelschule zurück. Den Dozenten wird vorgeworfen, sich nicht genügend der «offenen Propaganda» ihrer Kollegen, die Mitglieder der Autonomen Sozialistischen Partei sind, zu widersetzen.

Primar- und Sekundarschule Lungern

Für unsere Primarschule suchen wir auf Schulbeginn im Herbst 1971

einen Primarlehrer oder

eine Primarlehrerin,

einen Hilfsschullehrer oder eine

Hilfsschullehrerin

sowie für unsere dreiklassige Sekundarschule

einen Sekundarlehrer

In Lungern finden Sie unter jungem, gut zusammenarbeitendem Lehrerkollegium und einer gegenüber der Schule aufgeschlossenen Bevölkerung und Behörde einen angenehmen Wirkungskreis. Als bekannter Sommer- und Winterferienort bietet Ihnen Lungern in der Freizeit gute Möglichkeiten der Erholung und der sportlichen Betätigung. Das Gehalt richtet sich nach der kantonalen Vereinbarung mit dem Lehrerverein.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten:

Dr. Hans-H. Gasser, 6078 Lungern, Telefon Nr. 041 - 69 13 26, zu richten.